

Er scheint jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.
Anzeigen - Aufnahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.
Sperrzeit für die Gg. 20 Pl. kleine Anzeigen 15 Pl.
der Anzeigenzeit 30 Pl. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird keine
Garantie übernommen. Anzeigenpreise: letzte Seite.

Sächsische

Bezugsgebühr:
durch die Post bezogen 1.80
bezgl. frei ins Haus geliefert 2.25
durch Boten frei ins Haus geliefert 2.-
bei Abholung in der Expedition 1.60

Merksächlich monatlich
R. 1.80 R. - 80
" 2.25 " - 74
" 2.- " - 70
" 1.60 " - 55

Dorfzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und
für die Gemeinden: Laubegast, Colkwitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpöritz, Rosterwitz, Pillnitz, Lebnitz-Deustra und Coschbaude.
Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Cösnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Preis pro Nummer: 10 Pf. Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ * „Nach Feierabend“ * „Haus- und Gartenwirtschaft“ * „Stromen-Eifer“.
Kont. Dresden Nr. 809. Druck und Verlag: Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Meyer & Co., verantw. Redakteur: Dr. R. Bielefeldt, Blasewitz. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz.

Nr. 247. | Dienstag, den 22. Oktober 1907. | 69. Jahrgang.

Redaktionsstunde: 9 Uhr Abends.
Sprechstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.
Zuschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den
Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

Neuer Ereignisse.

Im Befinden Kaisers Franz Josephs ist eine anhaltende Besserung zu verzeichnen.
Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern empfing gestern die Abordnung der technischen Privatangehörigen.
Die Teilnehmer an der Versammlung des Solokvereins im Park von Miloslaw wurden vom Landgericht in Posen zu Geldstrafen verurteilt.
Bei einem Festmahl zu Ehren der amerikanischen Exportkommission hielt der amerikanische Unterstaatssekretär Reynolds eine bedeutende Rede über die deutsch-amerikanischen Beziehungen.
In der Schweiz wird auf Betreiben der sozialdemokratischen Partei eine Volksabstimmung über das neue Militärgesetz vorgenommen werden.
In Bulgarien wurde die Sobranje zum 28. Oktober einberufen.
In Serbien wird Opposition gegen die Vertagung der Skupstina gemacht.
Der französische Finanzminister Caillaux fordert für Algerien eine Anleihe von 175 Millionen Franken für Eisenbahnen.
Zur Ergänzung der Regierungstruppen in Mogador sind 400 Soldaten von Tanger abgegangen; 400 andere werden am Dienstag folgen.
In Konstantinopel fand gestern in der Angelegenheit der mazedonischen Justizreform eine Botschafterkonferenz statt; die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.
Die Entschädigungsforderungen von Casablanca sollen nach einem französisch-spanischen Vorschlag durch eine internationale Kommission geregelt werden.

Der sächsische Staatshaushalts-Etat 1908/09

schließt für jedes dieser Zeiträume im ordentlichen Budget in Ausgabe und Einnahme mit einem Betrage von 344 864 639 Mark und Extraordinarium mit 30 417 300 Mark Ausgaben ab. Das mit dem Etat in engstem Zusammenhang stehende Finanzgesetz sieht an Steuern und Abgaben zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Etat usw. für jedes Etatsjahr vor die Erhebung der Einkommensteuer mit den vollen gesetzlichen Beträgen (Normalsteuer), der Grundsteuer nach 4 Pfennigen von jeder Streueinheit, der Ergänzungssteuer, der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, der Schenksteuer, in gleichen der Uebergangsabgabe von vereinsländischen und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleisch, der Erbschaftsteuer und des Urkundenstempels. Die zur Deckung des außerordentlichen Bedarfs notwendige Summe soll aus den Beständen des beweglichen Staatsvermögens genommen werden. Der durchschnittliche Tilgungsatz der Staatsschulden, die sich Ende 1907 ohne Rücksicht auf die noch nicht begebene Rentenleihe von 1902 in Höhe von 100 Millionen Mark auf 917 765 150 Mk. belaufen werden, wird im neuen Etat auf 1,28 Prozent festgesetzt. Das Ziel, die Tilgungsquote für die gesamte Staatsschuld, vor allen Dingen aber zunächst für die Eisenbahnschuld auf 1 1/2 Prozent zu bringen, ist leider nicht erreicht worden. Erstrebt ist jedoch, daß sich der Bedarf für die Verzinsung der Staatsschulden niedriger stellt als im laufenden Etat, da in den Jahren 1908 und 1907: 23 501 700 Mark. Staatsschulden planmäßig und außerplanmäßig getilgt werden konnten und neue Schulden nicht gemacht werden brauchen. Diese Tatsache ist ein Symptom einer Weiterentwicklung unserer Staatsfinanzen. Die Freude daran wird aber durch herabgemindert, wenn man sieht, welche erhebliche Opfer zu Reichszwecken aus Landesmitteln auch in Zukunft nötig sind, denn in der Belastung der Bundesstaaten mit ungedeckten Matrikularbeiträgen ist trotz der Reichsfinanzreform keine Besserung, sondern eine Verschlechterung eingetreten. Damit werden schon lange gehegte Hoffnungen

gen auf Beseitigung der ungünstigen Beeinflussung der Finanzen der Bundesstaaten durch das Reich arg getäuscht. Blickt man auf die Einzelheiten des Etats, so findet man im ordentlichen Budget, daß der Etat der Ueberschüsse mit 308 795 734 Mark Einnahmen, 189 028 720 Mark Ausgaben und 119 767 014 Mark Ueberschuß abschließt, während sich im Etat der Zuschüsse vorfinden 36 068 905 Mark Einnahmen, 155 835 919 Mark Ausgaben und 119 767 014 Mark Zuschüsse. An Ueberschüssen figurieren im ordentlichen Etat 8 285 645 Mark aus den Forsten, 591 679 Mk. aus Domänen und Intraden, 34 385 Mk. aus Kalkwerken, 29 302 Mk. aus der Hofapotheke, 2000 Mk. aus dem Elsterbade, 158 000 Mk. aus der Porzellanmanufaktur, 754 400 Mark aus dem Steinkohlenwerke Zauderode, 2870 Mk. aus dem Braunkohlenwerk zu Leipnitz, 400 000 Mk. aus den staatlichen Hüttenwerken zu Freiberg — die staatlichen Erzbergwerke zu Freiberg fordern dagegen 942 000 Mk. Zuschuß —, 82 700 Mk. aus dem Blauarbeitswerk Oberschlema, 74 123 Mk. aus dem staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerk in Dresden, 39 639 000 Mk. aus den Staatseisenbahnen, 4 247 512 Mk. aus der Landeslotterie, 575 110 Mk. aus der Lotteriedeckungsliste und 1 343 820 Mark aus der allgemeinen Kassenverwaltung. Der Ueberschuß aus den direkten Steuern ist mit 58 148 433 Mk., aus aus indirekten Ausgaben mit 6 340 235 Mk. eingestellt. Aus dem Etat der Zuschüsse ist zu ersehen, daß eine Erhöhung der Zivilliste des Königs von 3 550 000 auf 3 650 000 Mk. also um 100 000 Mk. eintreten soll, und zwar zur Erhöhung der Bezüge der Hofbeamten. Von den größeren Zuschußsummen seien erwähnt 27 823 245 Mk. zur Verzinsung der Staats- u. Finanz-Hauptkassenschulden, 11 838 991 Mark zur Tilgung der Staatsschulden, 5 786 205 Mk. für die Justiz, 21 453 097 Mk. für das Departement des Innern, 8 787 822 Mk. für das Departement der Finanzen, 25 468 296 Mk. für Kultus- und Unterrichtszwecke, 2 904 440 Mk. für Reichszwecke, 186 246 Mk. für auswärtige Angelegenheiten, 606 162 Mk. für das Gesamtministerium, 6 736 596 Mk. für Pensionen und 2 440 507 Mk. für Dotationen und Reservefonds. Bei einem Vergleich des Etats 1908/09 mit dem für 1906/07 ergibt sich, daß die Endsumme im neuen Etat 26 794 970 Mk. höher ist.

Bezüglich der Veranschlagungen bei den einzelnen Kapiteln des Etats ist Folgendes hervorzuheben:

Bei den Forsten sind die Einnahmen auf 14 322 187 Mark (+ 305 855 Mk.), die Ausgaben auf 6 036 542 Mk. (+ 280 991 Mk.) veranschlagt, sodaß ein Ueberschuß von 8 285 645 Mk. (+ 24 804 Mk.) erwartet wird. Von den Einnahmen entfallen 13 800 000 Mk. (+ 286 650 Mk.) auf Holzzerlöse, wobei eine Holzmenge von 880 000 Festmetern Drehholz mit 78 Proz. Rothholz und ein Durchschnittserlös von 15,75 Mk. gegen 875 700 Festmeter zu 15,50 Mk. in der Vorperiode angenommen sind. Zu Forstverbesserungen sind 1 137 000 Mk. gegen 1 116 000 Mk. im Voretat, mithin 21 000 Mk. mehr vorgezogen. Der Mehrbedarf ist erforderlich wegen der höheren Ausbesserungsbedürftigkeit der Kulturen, der durch Grundstücksankäufe eingetretenen Vergrößerung der durchschnittlichen Anbaufläche, namentlich aber wegen des Steigens der Arbeitslöhne. Ebenso stellen sich die Aufbereitungskosten für Forstzerzeugnisse höher als im Voretat, nämlich auf 2 042 000 Mk. gegen 1 953 000 Mark (+ 89 000 Mk.), weil in den meisten Forstbezirken wesentliche Lohnerhöhungen nicht zu umgehen gewesen sind und auch noch weitere Erhöhungen in Aussicht stehen.

Von den Domänen und Intraden werden 726 136 Mk. (+ 73 556 Mk.) Einnahmen erwartet, während die Ausgaben mit 134 574 Mk. (+ 20 887 Mk.) beziffert sind. Es ergibt dies einen Ueberschuß von 591 679 Mark (+ 52 669 Mk.). Von der vorausgesetzten Einnahmesteigerung entfallen 41 945 Mk. auf die Kulturen einzelner zur Domänen- und Intradenverwaltung gehöriger Grundstücke und 29 400 Mk. auf Jagdartenangehörige. Mehraufwendungen machen sich namentlich für die bauliche Unterhaltung einzelner Domänen- und Intradengrundstücke (+ 10 243 Mk.) teils infolge des Hinzutretens von Gebäuden, teils wegen der großen Bauausfälle mehrerer alter intradenfiskalischer Gebäude und für die bauliche Unterhaltung der ehemaligen Militärgrundstücke und der hinzugekauften Gebäude in Dresden (+ 10 195 Mk. hauptsächlich infolge kostspieliger Instandsetzungsarbeiten am ehemali-

gen Kadettenhause und an der vormaligen Reiterkaserne in Dresden-Neustadt) erforderlich.

Bei den Kalkwerken sind die Einnahmen auf 169 235 Mk. (- 6494 Mk.), die Ausgaben auf 134 850 Mk. (+ 1331 Mk.) beziffert, sodaß sich ein Ueberschuß von 34 385 Mk. (- 7825 Mk.) ergibt. Der Einnahmeausfall trifft den Erlös für Kalk, der mit nur 149 179 Mk. gegen 156 514 Mk. im Voretat (- 7335 Mk.) hat eingestellt werden können, weil angenommen werden muß, daß der Kalkabatz in den Jahren 1908 und 1909 nicht wesentlich höher sein wird als im Jahre 1906, in dem dafür rund 148 650 Mark Erlös wurden.

Bei der Hofapotheke erscheinen 30 102 Mk. (+ 5000 Mk. in Folge höheren Mietzinses vom 1. Oktober 1908 ab) in Einnahme und 800 Mk. (wie im Voretat) in Ausgabe, was einen Ueberschuß von 29 302 Mk. (+ 5000 Mark) ergibt.

Für das Elsterbad sind die Einnahmen mit 387 000 Mk. (+ 66 500 Mk.), die Ausgaben mit 385 000 Mark (- 449 500 Mk.) beziffert, sodaß ein Ueberschuß von 2000 Mk. gegen einen Zuschuß von 514 000 Mk. im Vorjahre verbleibt. Von der erwarteten Einnahmesteigerung entfallen 15 000 Mk. auf Kurtaxen (95 000 Mk. gegen 80 000 Mk.), 43 000 Mk. auf Bädererlös (235 000 Mk. gegen 192 000 Mk.) und 8500 Mk. auf Bad- und Mietzinsen (50 500 Mk. gegen 42 000 Mk.).

Bei der „Leipziger Zeitung“ gleichen sich Einnahmen und Ausgaben mit je 213 400 Mk. gegenseitig aus.

Bei der Porzellanmanufaktur sind die Einnahmen mit 1 743 500 Mk. (+ 257 500 Mk. gegen den Voretat), die Ausgaben mit 1 464 000 (+ 149 000 Mk.) veranschlagt, sodaß sich ein Betriebsüberschuß von 279 500 Mark (+ 108 500 Mk.) ergeben würde. Davon sollen aber noch gemeinjährig 121 500 Mk. für Reuanlagen und Grundstücksweiterungen abgezogen werden, sodaß 158 000 Mk. (+ 400 Mk.) verbleiben. Die Reuanlagen bestehen in dem Neubaue eines Laboratoriums und Emailierbrenngebäudes, in Erweiterung der Krastanlage mit elektrischer Kraftübertragung und der Erbauung eines neuen (achten) Brennofens. Die bei der Porzellanmanufaktur vorhandene Zeichenschule soll eine neue Organisation und eine erhebliche Erweiterung erfahren, damit für den Abgang artistischer Arbeiter rechtzeitig geeigneter Ersatz herangebildet werden kann.

Für das Steinkohlenwerk zu Zauderode sind die Einnahmen mit 3 169 400 Mk. (+ 614 400 Mk.), die Ausgaben mit 2 315 000 Mk. (+ 290 000 Mk.) veranschlagt, was einen Betriebsüberschuß von 854 400 Mk. (+ 324 400 Mk.) ergeben würde. Hiervon sollen aber gemeinjährig noch 100 000 Mk. (+ 15 000 Mk.) zu Reuanlagen und Grundstücksverwertungen abgezogen werden, sodaß 754 400 Mk. (+ 309 400 Mk.) verbleiben würden. Der Veranschlagung der Einnahmen aus den Kohlen liegt die Annahme einer gemeinjährigen Fördermenge von 3400000 Hektol., und da 94,1 Proz. davon auf den Ertrag zu rechnen sind, eine Verkaufsmenge von 3 200 000 Hektol. zugrunde. Für letztere wird im Durchschnitte der ganzen Finanzperiode ein Erlös von 98 Pfg. für 1 Hektol. erwartet, da nach den letzten Abschüssen die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der durch die Hebung der Konjunktur und den strengen Winter 1906/07 eingetretenen Mehrbedarf im nächsten Abgabebereiche noch einige Zeit anhalten wird und durch die konkurrierenden Steinkohlen aus Westschlesien und Schlefien und die Braunkohlen aus Böhmen und die Braunkohlenbrickets aus Preußen nicht voll gedeckt werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Die Spaltung der Konservativen Partei.

Wie die „Leipz. Neuest. Nachr.“ mitteilen, haben die Mitglieder der Zweiten sächsischen Ständekammer Dürr, Brückner, Enke, sämtlich aus Leipzig, ferner Facius-Dugau, Hübner-Schopau, Knobloch-Radeberg, Kunath-Dresden sich als selbständiger linker Flügel der konservativen Landtagsfraktion konstituiert. Damit ist die Spaltung innerhalb der konservativen Partei Sachsens so gut wie vollzogen. Die Konstituierung einer eigenen Freikonservativen Partei sei allerdings noch nicht vollzogen, jedoch über kurz oder lang zu erwarten. Das genannte Blatt schreibt darüber weiter:

„Das Parteiwesen Sachsens litt seit vielen Jahren unter der Kleinlichkeit nur einer Partei. Dadurch wurde es der Regierung unmöglich gemacht, mit wechselnden Majoritäten zu rechnen, was jede Regierung muß, die die Fäden in der Hand behalten will. Nun ist ja durch die letzten Wahlen eine stärkere liberale Strömung zur Geltung gekommen. Aber es gab schon lange auch nicht wenig Konservative, die die Schäden des bisherigen Zustandes einsahen. Es waren das hauptsächlich Handels- und industrielle Kreise, die bei dem starken Uebergewicht der Agrarier die Eigenheit Sachsens als eines sehr industriellen Landes nicht genügend gewahrt glaubten. Demen wird nun die Möglichkeit, in dieser neuen Parteibildung ihren Ansichten Geltung zu verschaffen, und wir begrüßen es mit besonderer Freude, daß drei Leipziger an der Parteibildung beteiligt sind. Es entspricht die Parteibildung übrigens auch schon der bisherigen Haltung der Mitglieder dieser Gruppe — die drei Leipziger Brüder, Dürr, Entke, und ferner Facius-Lugau, Hübner-Bschopau, Knobloch-Radeberg, Kunath-Dresden —, denn, soviel wir wissen, gehörten sie alle dem linken Flügel der konservativen Partei an und erschienen schon bei den Wahlen, wenigstens zum Teil, offensichtlich als Freikonservative. Es ist wohl anzunehmen, daß auch noch andere sich der neuen Gruppe anschließen werden, und daß diese im Sinne der Blockpolitik des Reiches als eine scheinreiche Mittelpartei wirken wird. Jedenfalls erscheint die neue Partei als eine unvermeidliche Konsequenz der wirtschaftlichen Entwicklung Sachsens und dient damit auch dem konservativen Gedanken, der ja stets bemüht sein muß, veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Es ist wahrscheinlich, daß die neue Bildung viel Anziehungskraft ausüben wird, und zwar nicht nur in den industriellen Kreisen; auch der Mittelstand, der kleinere Grundbesitz und die Beamtenschaft werden der Parteibildung sicher Interesse entgegenbringen.“

Der Vorsitzende des konservativen Landesvereins, Reichstagsabgeordneter Landrichter Dr. Wagner, gibt folgende Feststellung:

„Die Mitteilung von einer Spaltung der konservativen Partei entbehrt der tatsächlichen Begründung. In der konservativen Fraktion des sächsischen Landtages, wie überhaupt in der konservativen Partei Sachsens, sind Deutschkonservative und Freikonservative vereinigt. Nach wie vor steht die konservative Partei durchaus geschlossen da. Von einer Spaltung, für welche grundsätzlich verschiedene Auffassungen in Betracht kämen, kann nicht die Rede sein. Abweichende Ansichten in der Auffassung einzelner Angelegenheiten finden sich in der sächsischen konservativen Partei keineswegs in höherem Maße, wie bei anderen Parteien, so z. B. der nationalliberalen Fraktion, in der sich die etwa von Schill und Langhammer vertretenen Richtungen eher scharf gegenüberstehen, wie irgendwelche Gruppen in der konservativen Partei.“

Hierzu wird den „Leipz. Neuest. Nachr.“ aus Dresden geschrieben: „Die Bestrebungen innerhalb der konservativen Partei, eine reinliche Scheidung vorzunehmen, und zwar vor allen Dingen die divergierenden Interessen von Stadt und Land voneinander zu trennen, sind keineswegs neu. Schon seit vielen Jahren bestehen derartige Wünsche. Aber erst in den letzten Monaten, als gelegentlich der Veröffentlichung des Wahlgesetzentwurfes der Regierung die Agrarkonservativen durch ihre durchaus ablehnende Stellungnahme besonders hervortraten, verbreiterte sich der schon lange vorhandene Riß in solchem Maße, daß eine Verkleinerung in eingeweihten Kreisen als ganz ausgeschlossen erschien. Auf der konservativen Generalversammlung am 27. September wurde für die Deffektivität der Friede augenscheinlich hergestellt, doch es war, wie wir damals schon schrieben, nur ein Friede, den die harmloseste Ursache zu beseitigen drohte. Eine solche Veranlassung ergab die Sitzung der konservativen Landtagsfraktion am Donnerstag. In dieser Sitzung kam es zum Bruch, weil der Abg. Opitz, der extremkonservative Führer, in seinen Anschauungen einen so agrarischen Standpunkt geltend machte, daß vor allen Dingen die drei Leipziger Abgeordneten Dürr, Entke und Dr. Brüchner entschieden die weitere Gefolgschaft verweigerten. Ihnen schlossen sich noch vier andere konservative Abgeordnete an, so daß es zu einer scharfen Opposition im eigenen Lager kam. Diese sieben Abgeordneten haben sich zunächst als ein selbständiger linker Flügel der konservativen Partei konstituiert, dem, wie die Dinge liegen, voraussichtlich in aller nächster Zeit noch mehrere andere Mitglieder der Partei sich anschließen werden. Zur Bildung einer neuen politischen Partei etwa unter dem Titel „Sächsische freikonservative Partei“, ist es bisher noch nicht gekommen, jedoch steht zu erwarten, daß diese Parteigründung über kurz oder lang vorgenommen werden wird. Augenscheinlich waren die Verhältnisse stärker als die Absichten der linksstehenden Konservativen, denn unseres Wissens sollte eine Trennung von der alten Partei erst bei einem angesichts der Behandlung der Wahlrechtsvorlage im Landtage eventuell eintretenden besonderen Anlasse vorgenommen werden.“

Sächsische Nachrichten.

Freitag 21. Oktober 1907.

Dresden.

— Se. Maj. der König besuchte gestern den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz und nahm um 1 Uhr mit den Prinzen an der Familientafel bei Ihren Königl. Hoh. dem Prinzen und der Frau

Prinzessin Johann Georg im Palais Zinzendorfstraße teil.

— Der König hörte heute Vormittag im Residenzschloße die Vorträge der Herren Staatsminister, sowie der Hofstaaten, der Departementschefs und des Königl. Kabinettssekretärs.

— Personalien. Dem Stadtverordneten-Vorsitzer Justizrat Dr. Stödel wurde vom Großherzog von Oldenburg das Ritterkreuz 1. Klasse vom oldenburgischen Haus- und Verdienstorden verliehen.

— Beschlüsse für treue Dienste. Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat im dritten Vierteljahr 1907 an 153 ihrer Arbeiter für längere Dienstzeit und befriedigende Dienstleistungen Geldbelohnungen bewilligt, und zwar an je einen Arbeiter nach 50 bzw. 45-jähriger Dienstzeit, an 9 Arbeiter nach 40, an 30 nach 35, an 70 nach 30 und an 34 Arbeiter nach 25 Jahren Dienst.

— Wahl eines Vertreters in den Bezirks-Ausschuß. In dem vorgestern abgehaltenen Termin zur Wahl eines Abgeordneten für die Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt, im 5., die Gemeinden Babitzsch, Golberode, Gausstrig, Sobrigau, Kauscha, Nüßern und Lockwitz umfassenden Wahlbezirk, wurde Herr Brennereibesitzer Oskar Sänichen-Lockwitz gewählt.

— Interessanter Vortrag. In liebenswürdiger, hochherziger Weise hat Herr Direktor Dr. Karl Dietrich-Pfefferberg für diesen Mittwoch den 23. Oktober hier im Gasthof zum Mühlgraben einen Vortrag über seine Reise nach Ägypten, Syrien und Palästina mit vorzüglichen Lichtbildern zugesagt. Dieser Vorführung wird in weiteren Kreisen schon jetzt lebhaftes Interesse entgegen gebracht, umso mehr, als der volle Ertrag des Abends der Gemeindepflege zuzuführen soll. Frau Postverwalter Schubert in Dohna und Mitglieder des Männergesangsvereins Dohna unter Leitung des Herrn Lehrer Gerzabed werden den unterhaltenden Abend noch durch einige musikalische Vorträge weiter verschönen.

— Der konservative Verein wird nächsten Mittwoch den 30. d. M. abends 1/8 Uhr im Roten Saale des Ausstellungspalastes eine außerordentliche Generalversammlung abhalten. Der einzige Punkt der Tagesordnung ist die Neuwahl des 1. Vereinsvorsitzenden. Im Anschluß an die Generalversammlung, abends 8 Uhr, findet im Konzertsaal der Ausstellung für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige ein Vortrag über „Ost- und Westmarokko“ mit Lichtbildern statt, den Herr Oberstleutnant z. D. Hübner halten wird, welcher im Vorjahre in Begleitung der deutschen Gesandtschaft im Auftrage des Auswärtigen Amtes die Reise dorthin unternommen hat.

— Bei der heute erfolgten Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 Mark auf Nr. 81989. Raumann, Benig. — 5000 Mark auf die Nrn. 6948 und 54414. — 3000 Mark auf die Nrn.: 5093 6979 58546 45103 2939 59998 99998 19811 69017 87026 9383 81570 20868 31954 43254 26970 68905 78847 72874 72057 32293 84974 und 38740. — 2000 Mark auf Nr. 228 580 902 6122 79829 31902 59775 26989 6843 9874 33384 1083 65512 79241 4651 und 70862.

— 800 000 Mark beträgt der höchste Gewinn in der mit morgen zu Ende gehenden Ziehung der 5. Klasse der 152. Königl. Sächs. Landeslotterie. Den Bestimmungen gemäß fällt die Prämie in Höhe von 300 000 Mark auf den höchsten Gewinn, der am letzten Tage gezogen wird. Es fällt somit der Hauptgewinn und die Prämie zusammen und tritt der vielgerühmte *g u n s t i g e* Fall ein.

— Ein Zusammenstoß zwischen einer Droschke und einem Straßenbahnwagen der gelben Linie ereignete sich am Sonnabend abend kurz vor 1/2 Uhr vor der Hauptwache am Residenzschloß. Der Straßenbahnwagen fuhr in das Hinterteil der Droschke hinein und beschädigte sie stark. Der darin befindliche Fahrgast erlitt eine unbedeutende Verletzung an der Stirn; der Kutscher blieb unverletzt.

— Polizeibericht. Unvorsichtiges Radfahren. Am Sonnabend riß an der Ecke der Bettiner- und Zwingerstraße ein Radfahrer eine Arbeiterin um, wobei diese eine stark blutende Kopfverletzung erlitt, der Radfahrer hatte die nötige Vorsicht außer acht gelassen. — Betrüger festgenommen. Der seit einigen Tagen nach Unterschlagung von 5000 Mark aus Halle flüchtige Kontorbote Berghoff wurde hier in einem Hotel, wo er unter falschem Namen wohnte, festgenommen. In seiner Gefellchaft befand sich ein junges Mädchen; Berghoff ist verheiratet. Der größte Teil des unterschlagenen Geldes konnte wieder erlangt werden.

Regensburg.

— Tot aufgefunden wurde in der Wohnung seines auf der hiesigen Hofmannstraße ansässigen Sohnes der in Blasewitz wohnhafte ehemalige Mineralwasserfabrikant Gottfried Springer sen. Der Tod war durch Einatmen von Leuchtgas erfolgt. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Blasewitz.

— Die Trauerfeierlichkeiten zur Beisetzung unseres verstorbenen Mitbürgers, Geh. Hofrat Dr. jur. Richard Julius Erbstein, nahmen gestern Mittag 12 Uhr in der Villa des Entschlafenen, Residenzstraße 30, ihren Anfang. Während des Aufzuges zum Hause hatten die Mannschaften der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, welcher der Verstorbene als Ehrenmitglied angehörte und der er jederzeit eine geradzue rührende Anhänglichkeit bewies, Aufstellung genommen. Im Salon stand

unter einer Fülle kostbarer Palmen und prächtigen Blumenschmudes der Sarg und zu beiden Seiten desselben hielten die Oberfeuerwehrmänner Marsch und Lorenz mit brennenden Wachsackeln die Ehrenwache. In der Trauer-versammlung bemerkten wir die Herren Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Lohmeyer, Geheimräte Dr. Sellmann, v. Baumann, Geh. Regierungsrat Dr. v. Seibitz, Geh. Hofrat Dr. Boermann, Hofräte Prof. Dr. Sponkel, Geh. Beschel, Meister, Dr. Friedrich, Oberregierungsrat Dr. Ermisch, Hofrat Dr. med. Schick, Archivrate Dr. Bippert und Dr. Diestel, Kommerzienrat Schwalbe, Rechtsanwält Dr. Baum und andere hervorragende Vertreter der Kunst und Wissenschaft. Aus unserer Gemeinde wohnten der Feier bei die Herren Rektor Prof. Dr. Börner, Kammer-rat Paulus, Prof. Reinhardt, Gen.-R. Fischer, die Herren Gemeinderäte Scherz, Rehmann und Wagner, sowie Feuerwehr-Hauptmann Böttger, dessen Stellvertreter Herr Polizei-Sekretär Hölzel, sowie Deputationen des Königl. Grünen Gewölbes und der Königl. Porzellan-Sammlung. Benige Minuten vor 12 Uhr trat auch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg in der Garderobieruniform, begleitet von seinem Adjutanten Hauptmann Uterlein, in der Trauer-versammlung ein und nun ergriff Herr Pfarrer Leonhardi das Wort, um in tiefergreifender Rede unter Zugrundelegung des Bibelwortes: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen!“ in schlichten, herzlichen Worten den Angehörigen den Trost der Kirche zu spenden, besonders noch hinweisend auf den jähren Wechsel, welcher die kürzliche Freude in schmerzliches Leid verwandelt habe. Der großen Verdienste des Heimgegangenen um die Königlich sächsische Sammlungen und das Münzwesen, seinem reichen Wissen, seiner Treue im Dienste des Staates widmete Herr Geh. Regierungsrat Dr. von Seibitz anerken-nende Worte, worauf die Trauerfeier im Hause beendet war und Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg nach Ver-abschiedung von der beugten Witwe das Haus wieder verließ. Mannschaften der „Pietät“ trugen den Sarg bernach in den auf der Straße haltenden Leichenwagen, dem ein Wagen mit den prächtigen Blumenpenden voraus-fuhr. Der Zug wurde geführt von dem Konduktleur und vier Paradeuren der vorgenannten Begräbnisgesellschaft, dann folgte ein Beamter des Grünen Gewölbes mit dem Ordenskissen des Verstorbenen und das Kommando der hiesigen Feuerwehr, die Herren Hauptmann Böttger, stell-vertr. Hauptmann Hölzel und Zugführer Friedemann. Sanitärer Herr Müller trug einen mächtigen mit Wid-mungschleife versehenen Lorbeerkranz der Feuerwehr, deren Mannschaften den Leichenwagen flankierten. Die Leidtragenden folgten dem Sarge in 10 Wagen. Im Innern des Trinitatisfriedhofes empfing die Trauernden er-lebender Gesang des Schulgeses Kirchenchores und nach der Einsegnung des zum ewigen Frieden Eingegangenen sprach Herr Pfarrer Leonhardi Gebet und Segen. Einige Blumen und Erde auf den Sarg als letzten Gruß spen-dend, zerstreute sich dann die anschließende Trauer-versamm-lung, der Verstorbene aber ruhe in Frieden!

— In einem schweren Unfall wurde am Sonnabend nachmittag unser geschätzter Herr Gemein-deältester, Sanitätsrat Dr. Barth, betroffen. Auf der Rück-fahrt von Pillnitz begriffen, zog das Pferd des von ihm besetzten offenen Geschlirrs auf der Pillnitzerstraße beim Vorüberfahren einer Hofequipe plötzlich mit einem Ruck festig an, sodaß der Herr Sanitätsrat, welcher sich des Größtes halber erhoben hatte, herabstürzte und sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Wir hoffen und wün-schen, daß sich der allgemein verehrte Herr recht bald wieder von dem erlittenen Sturz erholen wird.

— Unsere Freiwillige Feuerwehr hielt gestern Vormittag eine Kirchenparade ab und kam damit einem schönen Gebrauche nach, alljährlich zum Kirchweih-fest in corpore dem Gottesdienste beizuwohnen.

— Zur Verkehrsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Infolge der passiven Resistenz der Bahnbien-stieten der hier einmündenden Nordwestbahn und Oes-terreich-Ungarischen Staatsbahn sind die Wagenbestellun-gen an den Schächten täglich geringer geworden, so daß auch der Umschlag an der Elbe bedeutend schwächer gewor-den ist, denn es wurden in der vergangenen Woche nur 2200 Waggons per Wasser verfrachtet. In der laufenden Woche dürften die Wasserverladungen noch weniger wer-den, denn die Wagennot an den Schächten steigert sich täg-lich, so daß die Förderungen kaum zur Hälfte aufrecht er-halten werden können, und von diesen kleinen Quanti-täten auch noch ein Teil auf Depot geworden werden muß, weil die beigestellten Waggons stets zu wenig sind, um die geförderten Kohlen aufzunehmen. Der Wasserstand war inzwischen am Sonntag den 13. Oktober auf 12 Zenti-meter unter normal zurückgegangen. Dem Oberlauf wur-den 3 Zentimeter Fall gemeldet und nach der Prognose soll morgen der Wasserstand am hiesigen Pegel 20 Zenti-meter unter normal betragen. Die Bitterung ist außer-ordentlich schön, warm und trocken, bei täglichem starkem Morgennebel, der jedoch bis 10 Uhr vormittags stets ver-schwunden ist, und dann die Sonne die Temperatur bis zirka 15 Grad im Schatten erhöht. Kahnraum ist wenig am Platze, doch auch genug, um der schwachen Nachfrage zu genügen. Die Erhöhung der Grundfrachten um 50 Pfg. pro Tonne ist durchgebrungen und von den hiesigen Koh-lenexporteuren bewilligt worden. In den Staffeln ist keine Verminderung eingetreten, dieselben sind per Zenti-meter 1 Pfg. pro Tonne geblieben. Die Verladungen von frischem Obst gehen immer noch ziemlich flott.

(Fortsetzung Beilage I. Seite.)

Ämtlicher Teil.

Der Nachlass des Herrn Paul Walther... Friedrich Hofmann in Cottbus...

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

am 17. Oktober 1907. 1943 und 2214 III.

Folgende im Grundbuche für Tolkewitz auf den Namen des Christian Friedrich Leozung... am 5. Dezember 1907, vormittags 1/10 Uhr

- 1. Blatt 8, nach dem Grundbuche 3 Hektar 26,4 Ar groß... 2. Blatt 77, nach dem Grundbuche 68,1 Ar groß... 3. Blatt 28, nach dem Grundbuche 67,7 Ar groß... 4. Blatt 29, nach dem Grundbuche 17,6 Ar groß... 5. Blatt 31, nach dem Grundbuche 1 Hektar 8,1 Ar groß...

Die Gültigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts... am 19. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 5 Za 91/07. Nr. 3

Auf dem die Firma Ernst Seydewitz... Dresden, den 21. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. III.

1 A Reg. 4062/07.

Die Sparkasse zu Tolkewitz

ist jetzt werktags täglich von 9-1 und 3-5 Uhr... Der Zinsfuß für Einlagen beträgt

3 1/2 %/o

und werden die bis zum zweiten Werktage eines Monats bewilligten Einlagen auf den betreffenden Monat noch hoch verzinst.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Tolkewitz. Urliste der Schöffen und Geschworenen betreffend.

Unter Hinweis auf die im Rathaus, Körnerplatz 3, öffentlich angeschlagenen Geschworenennamen wird in Gemäßheit des Gerichtsverfassungsgesetzes... am 15. Oktober 1907.

Der Gemeindevorstand.

Näher.

Montag, den 28. Oktober 1907, vormittags 1/10 Uhr soll bei dem Probieramt Dresden im vorderen Körnerhofe eine Partie Roggenstriebe...

Sonntags, den 26. Oktober 1907, von vorn 10 Uhr ab sollen in der Trainseierne zu Dresden-Neustadt ca. 125 überzählige Dienstpferde...

öffentlich meistbietend versteigert werden. 1. Train-Bataillon Nr. 12.

Aktienkapital M. 21,000,000.- Dresdner Bankverein = Reserven = M. 3,000,000.- Waisenhaus-Str. 21 Dresden Ring-Strasse 22

Filialen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meissner Bank und Abteilung Kröber & Co.), Kamenz, Sebnitz, Warzen. Zweiggeschäfte in Dresden: H. Wm. Bassenge & Co. und Sächsische Diskont-Bank...

Familiennachrichten. Gehoben: Tochter: Max Streicher, Dresden. Verlobt: Maria Rietz, Dr., Eisenstr. 2 mit Direktor Wilhelm Ost, Rönneberg.

Bgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung. Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten...

Billig! Eigene Anfertigung. Fertige Bettbezüge 2,75 Fertige Jalets 2,90 Barchent-Bettlucher 1,25

Königliches Opernhaus. Dienstag, den 22. Oktober: Margerite. Anfang 7 Uhr.

Knochenschrot täglich frisch gemahlen, bestes Mähmerfutter, 10 Pfd. 1.50. Fleischer E. Böhm, Blasewitz, Schillerplatz 14.

Heute morgen entschlief plötzlich unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater Johann Gottfried Springer im Alter von 67 Jahren.

Johannbad Blasewitz Leopoldstrasse 11. Empfehlt alle Arten Bäder (1907) J. Leupold, Masoaur.

Friedr. Paul Bernhardt, Schreiberbergasse Nr. 3. Wie bleibe ich gesund? Wenn ich den Körper durch Hygiene gesund halte...

Königl. Schauspielhaus. Dienstag, den 22. Oktober: Der Weichselreiter. Anfang 1/8 Uhr.

Mein System 2 deutlich mit Zahlen sichtbare Preise und zwar 1 Cassa-Preis und 1 Teilzahlungs-Preis hat einen Riesen-Erfolg.

Erhaltbar (4715) 5-10000 Mk. zu 4% Tüchtiger Kaufmann, mittl. Alt., schriftl. u. reifemgewandelt...

Anlegerin oder junges Mädchen, welches das Anlegen erlernen will, findet bei gutem Verdienst dauernde Arbeit. Elbgau-Buchdruckerei Blasewitz.

Wollen Sie Ihre Wäsche doppelt solange erhalten, als es bisher möglich war, dann kaufen Sie die Waschmaschine System 'Kraus' für 39-60 A.

Wieder Herr! Wenn aller Weisheiten kein Ende ist, so ist die Weisheit der Natur. R. Schulz.

Victoria-Salon. Täglich: Große Variété-Vorstellung. Im Tunnel bei freiem Eintritt: Großes Künstler-Kabarett.

Otto Fietze vormals S. Gottlieb Dresden-A., 2 Grunaerstr. 2 a. Firsalschen Platz (3065)

Tüdel-Schürzen
Reform-Schürzen
Haus-Schürzen
Kinder-Schürzen

Vom 19.—23. Oktober
während des Jahrmarkts

Extra billig!

Dresden, Georgplatz 16

Robert Böhme jr.

Victoria-Salon.

Chinesen
der Tankway-Troupe, chinesische Gaukler.
Sander's Burleske-Zirkus; The 7 Montrose;
Fri. Nera Ibsen; Lilly Walter-Schreiber;
Komiker Wollner; u. a. m. 12 Nummern.
Einkl. 7 1/4 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Im Tunnel: Gr. Künstler-Kabarett; Tykowski, Hugo
Schubert, Fris. Brandt, v. Oros, Waddala und
Haxell u. Art. Schaborn. Anfang 8 Uhr.

W. Hielscher,
Blasewitz,

Schillerplatz 5, Brückenzeit.
Telephon Nr. 2948,
empfiehlt: (4340)
täglich frische
Aufschmitte und Salate

Hummer-Mayonnaise
Schwed. Schüsseln
Käseplatten appetitl. arrangiert.
Beste Braunschweiger u. Thüringer
Würstwaren

Abends von 6 Uhr an
warmen Schinken
in Brotteig gebaden.
Täglich frische

Hasen,

Hirschfrikandeau, Rohwild,
Fasanen, Rebhühner,
Junge Gänse,
Enten, Poulards, Brat- und
Kochhühner, junge Tauben.

Jeden Donnerstag und Freitag:
frischen Schellfisch.

Frisch eingetroffen (3929)
mehrere Waggons Prima Schwedische
Speisekartoffeln

(sehr mehlig u. feinschmeckend)
à Ztr. 2.70, 10 Pfd. 30 Pfg.
Liefert jederzeit frei Haus
E. Johne, Paris ffeil-
Blasewitz, Berggasse 11.
Ecke Südstrasse.
Fernspr. 9777.

Bitte
probieren!!

Meine gewaschenen
Kaffees

zeichnen sich durch bisher noch nie
erreichten vorzüglich. Fräftig.
Geschmack sowie feines Aroma
und ganz besonders große Aus-
giebigkeit aus. — Ich empfehle:

Konsum-Kaffee
à Pfd. 60, 80, 90 u. 100 Pfg.

Haushalt-Kaffee
à Pfd. 120, 140, 150 u. 160 Pfg.

Menado-Mischungen
180, 190, 200 u. 220 Pfg.

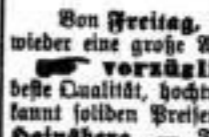
Auf diese Preise 60% Rabatt in
gewährte ich 10 Marken.
Ein jeder Versuch führt zur
dauernden Kundenschaft.

40 Sorten rohe Kaffees
in allen Preislagen empfiehlt
Reinhold Voigt, Blasewitz.

Das Beste der Gegenwart!
König's Nahr-Malkaffee
Höchster Nährwert!
Hocharomatischer Wohlgeschmack. * Ueberall
erhältlich



Von heute an steht ein großer Transport junger
starker Ostpreussischer Zuchtkühe
hochtragend und solche, worunter die Kühe laugen,
zu soliden Tagespreisen zum Verkauf. **Erbsnitz, Werbitzer,**
früh. E. Beyer, Nachf. M. Beyer & Schramm.



Von Freitag, den 25. d. Mts. ab, stelle ich
wieder eine große Auswahl (4709)
vorzügliche Milchkuhe
besten Qualität, hochtragend und fruchtbar, zu be-
kannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Gaisberg. — Telephon 96. — Emil Küster.

Stiftungs-Fest

des Frauenvereins zu Leuben
Mittwoch, den 23. Oktober, abends 7 1/8 Uhr, im
Gasthof Leuben.
Vorverkauf der Eintrittskarten zu 40 Pfg. in Dobritz im
Hohlfeld'schen Gasthof, in Laubegast bei Herrn Drogist
Uhlmann, in Leuben in der Pfarramtkanzlei. (4681)

„Sänger herbei!“

Achtbare Damen und Herren finden jederzeit freundl.
Aufnahme in unserem gutgeleiteten strebsamen **Chor-
gesangsverein**, der Dienstag Abends von 7 1/2 Uhr ab
im kleinen Saale von Donaths Neue Welt, Tolkwitz,
seine Übungsstunden abhält und außer ernstem Gesangs-
studium auch die Pflege fröhlicher Geselligkeit betreibt.
Chorgesangsverein Tolkwitz-Laubegast.
3874) Die Vereinsleitung.

Erstes Friseur-Geschäft

für Damen und Herren
Blasewitz, Schiller-Platz 16.
Albert Kotyrba, (3215)
Telephon 738.

Mühlberg
Verlangen Sie Haupt-Catalog
Herm. Mühlberg, Dresden
Hoflieferant.
Mühlberg

Gegen
Husten
Heiserkeit
u. v.

— Echt —
amerikan.
Steinraute
— Marke —
Klepperbein
Das hilft!
C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstraße 9.

Teppiche

Bett- und Pultvorlagen
Portièren
Läuferstoffe
Zuch- u. Pflüschtschdecken
Reisedecken
Linoleum
glatt und gemustert.
Übernahme des Legens.
Linoleum - Teppiche, -Vorlagen
und -Läufer.
Cocos - Teppiche und -Läufer.
Kamelhaardecken
Tisch-Wachstuche
Angorafelle
Gebr. Lingke
vormals Jul. Krause
Dresden-A.
An der Kreuzkirche 1b.
Telephon 6223.

Uhrmacher
Joh. Carl Otto.
Hosterwitz
Dresdner Strasse 28 am Neppgrund.

Rasch
verschwinden alle Hautunreinigkeiten
als: Milcher, Finnen, Pityriasis, Schätz-
rötze u. durch Waschen mit
Carbol-Zeerschwefel-Seife.
à St. 50 Pfg. zu haben:
in Blasewitz: Schiller - Apotheke,
do. Emil Klein,
in Trachau: Ottwin Dietrich. (3757)

Zum Dresdner Jahrmarkt

Waschmaschinen
Kaiser Wilhelm - Platz, Ecke Heinrichstrasse
zur Besichtigung und zum Verkauf aus. Die ge-
ehrten Hausfrauen können sich derselben von der
Vorzüglichkeit des Waschprozesses überzeugen.

Extra-Preise.
35 Pf. an. 50 Pf. 1/2 m. h. 2.50 Pf.
Nur bei Andrich, am See 25 und Blasewitzerstr. 24.

Inserate und Abonnements

für die
Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse
nehmen zu Originalpreisen an:
Dresden-Mittstadt: Sämtliche Annoncen-Expeditionen;
S. Herzschuch, Schulze-Strasse 9;
Dresden-Neustadt: E. Heinrich, Kleine Welcker Gasse Nr. 4;
F. Hildorn'sche Buchdruckerei, Leipziger Str. 110;
E. Bielow'sch. (Max Dürr), Annoncen-Exp. Pulverplatz 1;
Dresden-Gottsch.: Otto Kunath, Hamburger Strasse 66;
Dresden-Altstadt: Rud. Grimm, Rudowitzerstrasse 12;
Coffeehaus: Friedr. Leuchert Nachf., Gustav Lechner, Buch-
Wittelschloß (Wd. Schulze);
Reßfeldorf: G. Kohn, Inseraten-Agentur;
Reßfeldorf: Hugo Kähler, Annoncen-Exp. Weipertstr. 51;
Roritzburg: F. H. Herold, neben dem Postamt;
Radeburg: Emil Rollau, Gutenbergstrasse 3;
Reichenberg: Otto Dietrich;
Wildgrub: Otto Reinhardt, Outmachermesse;
Laubegast: Rob. Schwente, Uferstrasse 25; H. Hecht, Gausel;
Reudnitz-Neustadt: F. Müller, Friedelstrasse 6, 7;
Leipzig: Frau v. Richter, Grundstrasse 12;
Pillnitz: Friedrich Wilhelm Stöcker, Kaufmann;
Schönfeld bei Dresden: Bruno Schneider;
sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen Deutschlands.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Loßchwitz.

— a. Zu Ehren des in Dresden tagenden Deutschen Schiffschiffvereins gab am Sonnabend Mittag Herr Geh. Kommerzienrat Ringner auf seiner hiesigen Besitzung Albrechtsberg ein Frühstück, woran außer den Mitgliedern und deren Damen, auch der Protektor des Vereins, Großherzog von Oldenburg, mit sämtlichen Herren seiner dienstlichen Begleitung teilnahmen. Die Tafelrunde spielte die Kapelle der Gardereiter unter persönlicher Leitung des Herrn Stabsstrompeters Stodt. Unter den gegen 100 Erschienenen befanden sich nachgenannte Herren: Wirkl. Geh. Rat und Staatsminister von Borries, Rittmeister v. Wedderkop, persönlicher Adjutant des Großherzogs von Oldenburg Graf von Einsiedel, Grebe O. L., Kommerzienrat Fischer, Dresden, Kommerzienrat von Guilleaume, Köln, Hofrat Pfaff, Dresden, Kommerzienrat Pfund, Dresden, Kapitän Polis, Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, Reeder Rickmers, Bremen, Professor Dr. Schilling, Bremen, Konsul Dr. Ing. Schlad, Direktor des Germanischen Lloyd, Hamburg, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stödel, Dresden, Dr. Stresemann, Dresden, Senator Sander, Hamburg, Kapitän z. S. Henkel, Abteilungsvorstand im Reichsmarineamt, Berlin, Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Oberregierungsrat von der Hagen, Berlin, Kapitän z. S. und Direktor der Kaiserl. Marineakademie v. Dambrowski, Konsul Achelis, Vizepräsident des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tramslaw, Direktor der Syndikats-Reederei, u. a. m. In seiner Begrüßungsansprache hob der Herr Gastgeber hervor, daß der Deutsche Schiffschiffverein befriedigt auf die Ergebnisse seiner jetzigen Tagung zurückblicken könne, denn diese habe erneut bewiesen, daß in Sachen des Interesses für seine Ziele ein besonders reges sei. Sein Hoch galt dem Verein und dem hohen Protektor desselben, dem Großherzog, welcher darauf mit den besten Wünschen für das Weitergelingen des Vereins auf diesen und seinen eifrigen und opferfreudigen Förderer, Herrn Geheimrat Ringner, ein dreimaliges Hurrah ausbrachte. Herr Kommerzienrat von Guilleaume-Köln toastete auf die schönen Frauen Sachsens und nachdem man den Kaffee bei der prächtigen Bitterung im Freien auf der eine entzückende Aussicht bietenden Terrasse eingenommen, hörte man noch im Parkterreßal die ausgezeichnete Regitatorin Lene Land, die reizende Soubrette Wilda Breiten, den urkomischen Theodor Franke und den besten bekannten Sänger Kaiser in einer improvisierten Kabarettvorstellung, die überaus amüßant war. Gegen 3 Uhr kehrten die Teilnehmer nach Dresden zurück, besuchten abends die Oper (Meisterfinger) und vereinten sich nochmals nach dem Theater gefellig in den Räumen des Sächsischen Automobilclubs.

— Bei der am 13. Oktober vorgenommenen Kirchenvorstandswahl wurden die Herren Generalmajor z. D. von Hagen und Schuldirektor Dr. phil. Kreyshammer fast einstimmig neugewählt. Die Einweisung der beiden neuen Kirchenvorsteher erfolgte im gestrigen Vormittagsgottesdienste nach der Predigt durch Herrn Pfarrer Thonig.

— a. Diebstahl. Ein großer Posten Kupferdraht wurde in der Nacht zum Sonntag oder zu heute aus einem Neubau gestohlen. Die Ermittlung nach den Dieben ist bereits im Gange.

Weiteres Gericht.

— 21. (öffentliche) Gemeinderats-Sitzung. Anwesend: Herr Gemeindevorstand Große als Vorsitzender, die Herren Gemeindevorsteher Seidel und Faust und 10 Ausschußmitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der anständige Erbjahrmann Herr Kaufmann Paul Schmidt in Pflicht genommen. Zu Punkt 2 wurde der Fa. Lent und Huhn der Anstich einiger Straßenlandelaber übertragen. 3. Gegen den Bebauungs- und Verschleusungsplan für das Jenkinsische Baugelände in Loßchwitz wurden verschiedene Bedenken geltend gemacht und demgemäß bebauungsweise beschlossen. 4. In der Baufrage Dr. Weges wurde bezüglich der Treppenbreite und der Treppenumwandlung Dispens erteilt. 5. Das Bauvorhaben des Dr. Rahmannschen Sanatoriums, betreffend den Umbau einer Villa in der Albertstraße, wurde in der Vorlage, weil zu groß geplant, abfällig begutachtet. 6. In Sachen der Legung von Siderrohren für das Wasserwerk wurde auf Vorschlag des Ausschusses das Gesuch der Fa. Voigt um Erhöhung der Baukosten genehmigt. 7. Mit der Reinigung eines Dampfstranges der Wasserleitung wurde die Fa. Voigt beauftragt. 8. Auf Ansuchen gewährte man dem Geflügelzüchterverein für Bühlau und Umgegend 10 Mark für die diesjährige Geflügelausstellung. 9. Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Esperantobundes stellt den Antrag auf Inanspruchnahme des Reklamebuches in der Esperantosprache auf Gemeindefosten. Die Kosten werden sich auf 500 Mark belaufen. Bevor entgeltliche Beschlüsse erfolgen kann, sollen noch einige Erörterungen angestellt werden. 10. Der Wasserwerksmechaniker Mähold soll das Reparieren und Justieren der Wassermesser erledigen und es hat sich dazu das Betriebsamt für Gas- und Wasserwerke in Dresden bereit erklärt. Die persönlichen Auslagen sind zu vergüten. 11. Mit der Abnahme der von Herrn Baugewerken

Gerhard ausgeführten Einrückungsarbeiten in der Schulstraße war das Kollegium einverstanden. — Hierauf geheime Sitzung.

Militär.

— a. Das königliche Hoflager wird Dienstag den 5. November von hier wieder nach Nachwitz bez. Dresden verlegt.

Großschadowitz.

— a. Zu einer Nachtübung wurde am Donnerstag abends 5 Minuten nach halb 9 Uhr unsere jetzt 29 Mitglieder zählende Feuerwehr alarmiert und als Brandstelle war das Gebäude der Restauration zur „Wachschänke“ angenommen worden. Schnell war die wackere Wehr auch zur Stelle und bereits nach 15 Minuten wurde aus dem Hydranten, und 13 Minuten später auch aus dem Loßwitzbach der Spritze Wasser gegeben. Die Schiebeleiter kam ebenfalls in Funktion und um halb 10 Uhr war die unter Leitung der Herren Brandmeister Kaiser und Hauptmann Rehmann ergoht ausgeführte Übung beendet. Herr Gemeindevorstand Guhmüller, welcher mit mehreren Herren des Gemeinderates mit zur Stelle war, sprach sich sehr anerkennend über die Umsicht der Führer und die vorzüglichen Leistungen der Wehr aus.

Leuben.

— Frauenverein. Das reichhaltige Programm zu dem am 23. Oktober abends halb 8 Uhr im Gasthause zu Leuben stattfindenden 8. Stiftungsfeste des Frauenvereins zu Leuben hat insofern eine Aenderung erfahren, als anstelle der 2 Männerquartette, welche infolge Behinderung des Tenors ausfallen müssen, eine hervorragende Solistin aus Dresden gewonnen worden ist. Eintrittskarten zum Preise von 40 Pfg. das Stück sind zu haben in Niederlöblich bei Herrn Kaufmann Golle (Gaißich Nachf.), in Kleinlöblich bei Herrn Drogist Hoffmann, in Leuben in der Pfarramtstanzle und in Dobritz bei Herrn Gasthofsbesitzer Hohlfeld. Wünchen wir dem Frauenverein einen recht zahlreichen Besuch und einen recht klingenden Erfolg.

Kreischa.

— Abgelehnte Schankkonzession. Das königl. Finanzministerium hat das Gesuch der hiesigen Straßenbahnverwaltung um Genehmigung zur Errichtung einer Schankstätte auf dem Großen Wilsich abgelehnt.

— Auch ein Zeichen der Zeit. Um die hier mit 1200 Mark Anfangsgehalt zur Befehung ausgeschriebene Ortskrankenkassen-Kassiererstelle haben sich 105 Bewerber gefunden, von denen 3 Herren — aus Kleinlöblich, Niederlöblich und Dresden — zur engeren Wahl gestellt worden sind.

Wobitz.

— Vergiftung durch Konjerven. Nach dem Genusse von eingelegten Erdbeeren erkrankte auf der hiesigen Kesselsdorferstraße eine Ehepaar. Der Mann starb infolge eingetretener Vergiftung, da die Erdbeeren verdorben waren, während die Frau sich auf dem Wege der Besserung befindet.

— Sein Stiftungsfest begeht am nächsten Donnerstag abends von 8 Uhr an der hiesigen Evangelische Arbeiterverein im Saale des „Dreifaltigkeits“, wobei die Kapelle der Gardereiter unter Leitung des Herrn Stabsstrompeter Stodt konzertieren wird.

Chossowitz.

— e. Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittags gegen 4 Uhr vor dem hiesigen Restaurant zur „Landeskrone“. Ein dort eingekehrter Milchhändler kam am Ausgange der Schänke derart zu Falle, daß er sich eine schwere Wunde am Hinterkopf zuzog. Die Samariterkolonne leistete dem Schwerverwundeten die erste Hilfe.

Koschütz.

— Die Abgeordnetenwahl für den 16. Bezirk des Bezirksausschusses Dresden-Albstadt fand vorgestern vormittags im hiesigen Rathaus statt und es erschienen von hier 4 und von Reich 2 Wahlmänner. Gewählt wurde der hiesige bewährte Gemeindevorstand Hr. Dreßler.

Kunst, Wissenschaft und Musik.

* Residenztheater. Dienstag und Donnerstag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Fräulein Josefine — meine Frau“, Mittwoch zum 116. Male die Operette „Die lustige Witwe“ gegeben. Am Freitag geht im Operetten-Abonnement, 3. Serie „Der Zigeunerbaron“ in Szene.

* Dienstag den 22. Oktober findet im Gewerbehaufe das 1. Philharmonische Konzert unter solistischer Mitwirkung des Kammerjägers Friz Feinhals und Frederic Ramon (Klavier) statt. Herr Feinhals singt: Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner, und Arie aus dem „Maskenball“ von Verdi, Lieder von Thuille, Wolf und Strauß. — Herr Ramon spielt das Es-dur-Konzert von Liszt (mit Orchester) und Klavierlied. — Das Konzert des Flonzaley-Quartetts am 23. Oktober (Palmengarten) weist nachstehendes Programm auf: Schubert: Quartett in A-moll op. 29; G. Rantini: Sonate für 2 Violinen und Cello; Sinigaglia: Quartett in D-dur op. 27. — Frau Ida Peyer muß ihren Viederabend, der auf

Donnerstag den 24. Oktober im Palmengarten festgesetzt war, bis auf weiteres verschieben. — Gelöste Karten behalten Gültigkeit. — Dr. Ludwig Büllner, dessen Wiederabend am 28. Oktober im Palmengarten stattfindet, befindet sich auf einer skandinavischen Konzerttournee und hat vier ausverkaufte Konzerte in Kopenhagen gegeben und (innerhalb 12 Tagen) sechs ausverkaufte Wiederabende in Stockholm. — Das hiesige Programm enthält: Beethoven: Adelaide; Schubert: Die schöne Müllerin; Löwe: Die Bauer; Der getreue Eckart; Hochzeitslied. Am Klavier Herr Coentoad B. Vos. — Die Damen Clara Bräuer (Klavier), Julie Stummer (Violine) und Eugenie Stolz (Violoncello) geben Mittwoch den 20. Oktober einen Kammermusikabend im Palmengarten.

Sehite Telegramme.

Brüssel, 21. Okt. Die Gemeinderatswahlen haben sich gestern im ganzen Lande in voller Ruhe vollzogen. Das Ergebnis des Tages läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Erfolg des Kartells der Liberalen und Sozialisten in den Orten, wo das Arbeiterelement das Uebergewicht hat zum Schaden der Katholiken, teilweiser Misserfolg des Kartells in den bürgerlichen Orten zum Vorteil der Katholiken und schwere Schläppen der Liberalen zum Vorteil der Katholiken in zahlreichen Landorten.

Rom, 21. Okt. Die „Tribuna“ dementiert das Gerücht von einem Rücktritt des Marineministers. — Die Zeitungen sprechen sich über die Bestrafung der Führer des letzten Eisenbahnstreikes anerkennend aus und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Niederlage der Eisenbahner auch für die Zukunft Italiens von Vorteil sein werde. Sie heben ferner hervor, daß das Ministerium aus diesem Kampfe gestärkt und gefestigt hervorgehe.

Catania, 21. Okt. Ein furchtbarer Sturm wütete in der Gegend um den Etna. Regengüsse, vermischt mit Hagel, richteten in den Weinbergen und Obstanlagen großen Schaden an. Die Stadt ist an mehreren Stellen überschwemmt.

Paris, 21. Okt. Nach einer Depesche des Generals Druze aus Casablanca unternahm am Sonnabend zwei Kompanien eine Rekognosizierung in der Richtung auf Taddert. Die Abteilung erhielt unterwegs von einer Anzahl Marokkaner Feuer und hatte einen Verlust von zwei Toten, darunter einem Hauptmann, und sechs Verwundeten. — Der Minister des Aushern bereitet ein Gelbbuch über Marokko vor.

Barbonne, 21. Okt. Auf einer von der sozialistischen Partei abgehaltenen Konferenz sprach Jaures gegen die Theorie der Herbeisten, bezeichnete die Fahnenflucht als Feigheit und pries das Schiedsgerichtsverfahren als bestes Mittel zur Verhütung von Kriegen.

Madrid, 21. Okt. Als der König eine provisorische Brücke in der Nähe der Stadt Pons passierte, gab die Brücke nach und der König stürzte ins Wasser, ohne in dessen Schaden zu nehmen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

London, 21. Okt. Nach einer Zeitungsmeldung aus Leheran von gestern hat das Parlament die Entlassung des Kabinetts gebieterisch verlangt.

Taschkent, 21. Okt. In Samarland und Uratjube verspürte man heute früh 9 Uhr ein zwei Minuten andauerndes Erdbeben. Um dieselbe Zeit wurde auch in Kofand eine anhaltende wellenförmige Bodenschwankung bemerkt.

Paris, 21. Okt. Mehrere Blätter halten es für möglich, daß die Marokkaner, die am Sonnabend die zwei französischen Kompanien bei Casablanca überfielen, zu den Vorposten der Mahallah Muley Hafids gehörten, die sich vor einigen Tagen 35 Km. südlich von Casablanca befanden. — „Le Journal“ schreibt, die Lage sei jetzt klarer. Jetzt sind wir herausgefordert worden. Wir müssen unsere Toten rächen und dem neuen Gegner unsere Stärke fühlen lassen. Alles muß von neuem begonnen werden. — Der im Schirmmüß gefallene Hauptmann heißt Jhler und stammt aus Thann i. Elz.

Paris, 21. Okt. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird das spanische Königspaar auf seiner Reise nach England mit dem Kronprinzen zu kurzem Aufenthalte nach Paris kommen.

Wien, 21. Okt. Das „Wiener Korresp.-Bur.“ erfährt über das Befinden des Kaisers, daß die katarrhalischen Erscheinungen geringer sind und Fieber nicht vorzuhanden ist. Die Nacht war besser. Der Kräftezustand hat sich daher gehoben. Der Appetit ist gut.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Dienstag, den 22. Oktober 1907

Trocken, vorwiegend heiter, mäßige südöstliche Winde, morgens und abends Nebel, nachts kälter, am Tage wieder Erwärmung.

Wasserstand der Elbe.

Station	Beständig	Umschalt	Wasser	Belmanns	Waffe	Strehlen
19/10	— 18	— 19	— 57	— 51	— 27	— 168
21/10	— 12	— 20	— 62	— 56	— 32	— 167

Geschichtskalender.

Dienstag, den 22. Oktober.

- 1798: H. Lemme, Rechtslehrer, geb. Lette, Westf.
1844: Sarah Bernhardt, Schauspielerin, geb., Paris.
1858: Auguste Viktoria, deutsche Kaiserin, geb., Dolzig.
1902: W. Hödmann, Baumeister, um die Verschönerung Berlins verdient, gest., Berlin.
1902: Siegm. Hinrichsen, seit 1902 Präsident der Hamburger Bürgerchaft, gest., Hamburg.
1908: W. E. G. Lech, englischer Kulturhistoriker, gest. London.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die technischen Privatangestellten beim Staatssekretär des Innern. Eine aus sechs Herren bestehende Abordnung des sozialen Ausschusses von Vereinen technischer Privatangestellter wurde vorgestern mittag vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern empfangen. Die Abordnung hatte Gelegenheit, die Wünsche der technischen Angestellten hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitskammern in einer etwa anderthalbstündigen Konferenz mit dem Staatssekretär, der dazu den Ministerialdirektor Caspar und Geheimrat Koch hinzugezogen hatte, zu erörtern. Die im sozialen Ausschuss vereinigten Technikerorganisationen lehnen gegenüber verschiedenen Handlungsgehilfenverbänden die Schaffung der Berufskammern ab, wünschen aber eine angemessene Vertretung aller Kategorien des technischen Privatangestelltenstandes in den Arbeitskammern.

Abg. Erzberger und der Briefdiebstahl im Flottenverein. Auf die Mitteilung des Kaplans Dasbach kurz vor dessen Tode, wurde Erzberger vom Untersuchungsrichter vernommen. Erzberger hat die Angaben von Dasbach bestätigt; bezüglich der Provenienz des Materials zu den Artikeln im Bayerischen Kurier und der Täterschaft des Janke beim Briefdiebstahl aber seine Aussage vertweigert, weil er durch die Aussage der Wahrheit sich selbst die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung zuziehen würde. Das läßt tief blicken!

Prozess von Roltke-Garden. Die am Mittwoch den 23. Oktober stattfindende Verhandlung der Privatklage des Grafen Runo v. Roltke gegen Maximilian Garden erregt so großes Interesse, daß die Kartennachfrage außerordentlich ist und wahrscheinlich ein größerer Saal gewählt werden muß. Vorsitzender des Schöffengerichts ist Amtsrichter Kern. Die Anklage bezieht sich auf acht „Zukunft“-Artikel (Oktober 1906 bis April 1907) in denen dem Kreise Eulenburg und speziell dem Privatkläger perverse Geschlechtlichkeit vorgeworfen worden sei, worauf sich ein unheilvoller Einfluß gründe. Unter den Zeugen befinden sich: der Reichskanzler Fürst von Bülow, Fürst Philipp zu Eulenburg, die Grafen Wilhelm und Fritz Hohenau, die geschiedene Frau des Grafen Runo v. Roltke, jetzige Frau v. Elbe usw. Auch Dr. med. Magn. Hirschfeld und die Kriminalkommissare v. Treskow und Dr. Kopp sind geladen. Von dem Privatkläger sind als Zeugen nur geladen: Graf Dandekmann, Oberstleutnant a. D. und Klosterpropst Graf Otto v. Roltke und Justizrat Dr. Sello. Letzterer ist seinerzeit Sachwalter in der Ehescheidungsklage des Privatklägers gewesen.

In dem Gnesener Sokolprozeß wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes durch die Polnische Agitation in dem geheimen Sokolkongreß im Park von Mi-

loslaw (22. 10. 1906) wurden das Herrenhausmitglied v. Rosciolski, der Reichstagsabg. Rechtsanwalt von Chrzanowski und der Kaufmann von Rzepecki und andere Angeklagte zu geringen Geldstrafen verurteilt (20 und 25 Mark).

Geburtstagsadresse an die Kaiserin. Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschloß, zu dem früheren Brauch zurückzukehren und der Kaiserin zu ihrem Geburtstag wieder eine Glückwunschsadresse zu übersenden. Wegen eines unliebsamen Schreibens des Hofmarschalls von Ribbach hatte man s. Zt. davon Abstand genommen.

Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes vermittelst Uebernahme der letzten Hypothek durch die Vandschaft wird nach den „Berl. R. N.“ demnächst in Ostpreußen eingeleitet werden. Es ist zu erwarten, daß hierzu in nächster Zeit eine königliche Verordnung erlassen wird, welche das Gesetz betreffend die Zulassung einer Verschuldungsgrenze für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke vom 20. August v. J. nach § 15 für die Provinz Ostpreußen in Kraft setzt. Ebenso wird durch königliche Verordnung demnächst der Ostpreußischen Vandschaft eine Statutenänderung genehmigt werden, welche sie in die Lage versetzt, ihre Beleihungsgrenze zu dem gedachten Zweck zu erweitern. Von den in Ostpreußen zu machenden Erfahrungen wird es abhängen, ob diese Form der Entschuldung auch in anderen Provinzen durchzuführen ist.

Eine Statistik der katholischen Orden in Preußen wird zurzeit, wie den „Dresdner Nachr.“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, im preußischen Kultusministerium aufgestellt. Dieselbe ist für den Landtag bestimmt, da die Niederlassungen in den letzten Jahren eine bedeutende Zunahme erfahren haben. Auch ist besonders durch das Fürsorgeerziehungsgezet die Ordenstätigkeit erweitert worden.

Von unseren Kolonien.

Deutsch-Ostafrika und die Missionen. In dem westlich vom Viktoriasee liegenden deutschen Gebiete — Karagwe, Urundi, Ruanda — waren bisher nur katholische Missionare tätig. Wie die Nachrichten aus der ostafrikanischen Mission in ihrer neuesten Nummer mitteilen, ist nun in Ruanda auch die evangelische Mission zur Stationsgründung geschritten. Die Missionare Johannsen und Ruccius sind am Hofe des Königs Mfinga von Ruanda freundlich aufgenommen; die Erlaubnis zur Niederlassung ist ihnen gegeben worden. In der Landschaft Muniaga auf dem Berggründen Mfinga in reichbevölkertem, gesunder Gegend zwischen dem Robaki- und Megessera-See ist die erste evangelische Missionsstation in Ruanda gegründet. Sie heißt Mfinga. Die Missionare B. Wörchen und Diakon v. d. Heyden und Herbst sind ebenfalls glücklich in Mfinga eingetroffen.

Rückkehr des Neuguinea-Forschers Prof. Krämer. Der Erforscher des Neu-Guinea-Schutgebietes, Marineoberstabsarzt Professor Dr. Krämer, beendet die seit dem Jahre 1906 aufgenommenen Studien auf den australischen Inseln und kehrt jetzt nach der Heimat zurück, um wieder in das Marineanitätsoffizierkorps einzutreten. Auch nahm er im vergangenen Jahre an der wissenschaftlichen Reise des Planet teil.

Vom Ausland.

Das Befinden des österreichischen Kaisers. Wie die Korrespondenz Wilhelm von ver-

trauenswürdiger Seite erfährt, hält die Besserung im Befinden des Kaisers an. Die Folgen der schlecht verbrachten Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind ganz überwunden. Wenn überhaupt eine Gefahr für den Kaiser bestanden hat, kann man sie jetzt als beseitigt betrachten und annehmen, daß die Rekonvaleszenz beginnt. Daß der Gesundheitszustand sich nicht auf einmal schwindet, liegt in der Natur des Leidens. Vermehrte Nahrungsaufnahme, Fieberlosigkeit, gehobener Stimmung und besserer Kräftezustand sind nach jeder Richtung hin zufriedenstellende Symptome.

Wchsel im österreichischen Handelsministerium? Die „Neue Freie Presse“ meldet: Man erwartet für nächste Woche, daß Handelsminister Forscht seine Entlassung einreicht. An Stelle von Forscht soll der liberale Landmannminister Pacal treten, während der Führer der tschechischen Agrarier Prajfel als Landmannminister in Aussicht genommen ist. Sollte Pacal das Handelsportefeuille ablehnen, so würde Prof. Fiedler für dasselbe berufen werden.

Rede des englischen Finanzministers. In Ladybank (Graffschaft Fife) hielt der Kanzler der Schatzkammer Asquith gestern in einer Versammlung der liberalen Verbände eine Rede, in der er die Behauptung zurückwies, daß in der liberalen Partei mehr und mehr sozialistische Ideen zur Herrschaft gelangten. Er gebe zu, daß es im modernen Leben zahlreiche soziale Bedürfnisse und Aufgaben gebe, denen man sich bei der noch nicht geregelten Gesetzgebung über Angebot und Nachfrage nicht entziehen dürfe und denen nur die Gesellschaft allein in wirksamer Weise gerecht werden könne, aber dem Sozialismus stehe der Liberalismus in unerbittlicher Feindschaft gegenüber.

Bomserbischen Parlament. In der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung der Delegierten aller Oppositionsparteien wurde beschlossen, in einer gemeinsamen Kundgebung gegen die Vertagung der Stupschina zu protestieren.

Italienische Nachrichten. Der König empfing gestern in feierlicher Audienz eine türkische Gesandtschaft, welche ihm die Insignien des Osmanischen Hausordens überreichte. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat durch Verfügung vom 19. Okt., welche gestern den Departementsdirektionen zugegangen ist, bestimmt, daß die Führer der Ausstandsbebewegung in Gemäßheit des Gesetzes über den Betrieb der Staatseisenbahnen als entlassen zu betrachten sind. Von dieser Verfügung werden 16 Angestellte betroffen, von denen 10 zur Direktion Mailand, 5 zur Direktion Turin und einer zur Direktion Benedig gehören.

Der spanische König im Uberschwemmungsgebiet. Der König traf gestern nachmittag an Bord eines Ozeandampfers, welcher von dem Kanonenboot „Lemerario“ begleitet wurde, im Uberschwemmungsgebiet ein und besichtigte die amgerichteten Verwüstungen in Moncada, Bezirk Sabadell.

Die Zarenfamilie wieder in Petersburg. Die Kaiserjacht Poljarnaja Swesda ist gestern nachmittag unter dem Breitwimpel des Kaisers in Kronstadt eingetroffen. An Bord derselben wurden gestern aus Anlaß des Namenstages des Großfürsten-Thronfolgers ein Leudem und eine Messe zelebriert. Nachher dankte der Kaiser den Offizieren und Mannschaften der Jacht für ihre Dienste und nahm die Glückwünsche des Chefs des Loosfenwesens, Generals Schemann, sowie einer von diesem vorgestellten Abordnung von Bauern aus der Umgegend entgegen, die eine Ergebenheitsadresse überreichten.

Das Testament des Bankiers.

Kriminalroman von W. R. Verdoux. (Nachdruck verboten.)

„Alle?“ warf Fräulein Isabella verächtlich ein. „Ich wüßte wirklich nicht, daß wir alle so bezaubert von ihm gewesen wären, wie du es zu sein scheinst. Hier nimmt man zum Zeitvertreib eben mit jedem vorlieb, der etwas zur Unterhaltung beiträgt, und unterhaltend war er, das will ich zugeben.“

„Natürlich, dir könnte ein Engel vom Himmel herunterfallen, und du würdest noch etwas an ihm auszusprechen haben,“ bemerkte ihr Bruder spitzig. „Stott ist ein durch und durch vornehmer, prächtiger Kerl; mir wird er sehr fehlen.“

Fräulein Carleton äußerte sich nicht, denn was sie dachte, wollte sie sich selbst kaum sagen. Sie fühlte sich enttäuscht und verlegt über die Art, wie Stott sich entfernt hatte. Daß er, scheinbar ohne einen Gedanken an sie fortzugehen würde, hatte sie nicht erwartet. Nach der Freundschaft und dem Vertrauen, die sie ihm gezeigt hatte, hätte er ihr doch wenigstens einen Abschiedsbrief schicken müssen.

Am lautesten ließ sich Herr Rainwaring aus. „Ich, für meine Person,“ sagte er zu dem Detektiv, „bedauere gar nicht, daß er das Beispiel des Rutschers befolgt und sich aus dem Staube gemacht hat. Er wird auch seine guten Gründe gehabt haben, so eilig zu verschwinden, und was das für Gründe waren, werden wir schon noch entdecken.“

„Unzweifelhaft!“ stimmte der Detektiv mit großem Nachdruck bei.

„Du irrst dich vollständig in Stott, Vater,“ rief der junge Rainwaring lebhaft. „Er ist so echt wie Gold. An ihm ist kein Falsch, und wenn er Gründe hatte, uns in dieser Weise zu verlassen, so sind es sicher nicht solche, wie du dir sie vorstellst.“

„O, ich weiß, dir hat er ein F für ein H vorgemacht, an mir aber hat er seine glatte Zunge nie versucht, denn er ahnte wohl, daß ich ihn durchschaute. Er ist das richtige Muster eines amerikanischen Hochstaplers, und nur hierzulange ist es möglich, solch einen Burschen in der Gesellschaft von Gentlemen zu dulden!“

„Aber, bitte um Verzeihung, Herr Rainwaring,“ berichtigte der Detektiv, „Herr Stott ist gar kein Amerikaner; er hat kaum zwei Jahre hier gelebt.“

Diese Erklärung erregte allgemeine Bewunderung, und Fräulein Carleton rief so laut: „Was? kein Amerikaner? Dann kann er nur ein Engländer sein!“ daß Whitney, der neben ihr saß, betroffen von dem freudig klingenden Ruf, einen schnellen Blick auf sie warf. Dann fragte er:

„Merriek, wissen Sie das ganz sicher?“

„Ganz sicher; sonst hätte ich es nicht gesagt.“

Hiermit endete das Gespräch über Stott, denn Ralph Rainwaring, sichtlich sehr unangenehm berührt, begann plötzlich von dem Testament zu reden.

„A propos, Whitney,“ fragte er, „wie steht es mit unserer Eingabe an das Gericht?“

„Ich habe sie heute nachmittag persönlich dem Richter übergeben und den Bescheid erhalten, daß wir nächste Woche vorgeladen werden würden.“

„Rein Gott, wie lange zieht sich das noch hin!“ rief Frau Rainwaring. „Dann aber treten wir doch endlich die Rückreise an? Wie?“

„Ei!“ lachte Thornton, „das bezweifle ich stark. Selbst im besten Fall, wenn uns die Erbschaft nicht streitig gemacht wird, kann es noch Monate dauern, ehe wir die Verfügung über den ganzen Kram erhalten. Kommt es aber zum Prozeß, na, dann könnte sich die Sache wohl gut ein paar Jahre hinziehen. Was, Herr Whitney?“

Der Rechtsanwalt lächelte. „Freilich, ein Prozeß würde sehr aufhalten. Länger als ein paar Monate aber kaum, denn ich wüßte in der Tat keine Gegenpartei, deren

Mittel es aushalten würden, jahrelang mit uns zu prozessieren.“

„Guter Himmel, Ralph!“ fuhr Frau Rainwaring erschrocken auf, „und du würdest mit Hugh so lange hier bleiben wollen?“

„Benigstens auf ganz unbestimmte Zeit,“ entgegnete er ausweichend. „Aber das braucht dich und die anderen nicht zu binden. Ihr könnt reisen, wann ihr wollt.“

„Das hättest du mir aber früher sagen können; ich und Isabella wären dann schon lange fort. Wir haben nur auf dich gewartet. Nun bleibe ich auch keinen Tag länger als nötig. — Wilson, bringen Sie mir die Morgenzeitungen! — Der erste abgehende Dampfer soll uns mitnehmen. Thornton, wie steht es mit Ihnen? Werden Sie mit Edith und Vizz uns begleiten oder bleiben Sie noch hier?“

„Wenn es nur auf mich ankäme,“ erwiderte der immer gut Gelaunte heiter, „dann würde ich lieber bleiben und mir den Spaß bis zu Ende ansehen, aber ich will mich der Majorität fügen. Wie also denkst du über den Fall, mein Kind?“ wandte er sich an seine Tochter. „Ich vermute, du wirst wie die Romanschreiber sprechen: „Von streitenden Gefühlen zerrissen — — —“

„Du abscheulicher Papa, du!“ unterbrach sie ihn. „Ich bin gar nicht von streitenden Gefühlen zerrissen; wenn die Tante reist, reise ich natürlich mit. — Vizz, was sagst?“

„Mir bleibt ja keine Wahl,“ antwortete Fräulein Carleton ruhiger, als es sonst ihre Art war.

„Ah, da kommen die Zeitungen!“ rief jetzt Frau Rainwaring, ihren Kneifer aufsteckend und sofort hastig in den Blättern suchend — Nach England gehende Briefe: Donnerstag, drei Uhr nachmittags, die „Campania“ — Vortrefflich! Kinder, dann reisen wir morgen.“

„Morgen schon?“ riefen die jungen Mädchen. „Nun, freut euch das denn nicht?“ entgegnete Frau

Chinesische Post in Sicht. Die Chinesen scheinen sehr energisch auf dem Reformwege vorzugehen zu wollen.

Heer und Flotte.

Jubiläum der Matrosen-Artillerie. Das Kommando der 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort gibt bekannt, daß die Abteilung am 31. Oktober die 50-Jahrfeier ihres Bestehens begeht.

Das vierte englische Linienschiff der Dreadnought-Klasse, der Superb, wird wahrscheinlich bereits bei Beginn des nächsten Monats vom Stapel laufen.

schlugen gemeinschaftlich solange auf den Gehäusen ein, bis er tot zu Boden sank. Dann schleppten die Lotschläger den Leichnam bis an das Elbufer und warfen ihn in die Flut.

Berichte und Versammlungen.

An dieser Stelle finden bis Montag Mittag bei uns eingegangene Gesellschaftsankündigungen von Vereinen kostenlose Aufnahme.

Liedertafel - Blasewitz. Jeden Mittwoch abend 9 Uhr Singstunde.

Elbtal - Gesellschaft Blasewitz. Jeden Donnerstag von abends 8 Uhr ab: Zwangloses Beisammensein im Hotel Bellevue, Blasewitz.

Evangel. Arbeiter - Verein Blasewitz - Neugruna. Dienstag den 22. Oktober abends 1/2 9 Uhr in Vöttgers Vereinshaus Vorstands- und Vertrauensmänner-Sitzung.

Guttemplerloge "Arminius" hält jeden Dienstag abends halb 9 Uhr in Vöttgers Vereinshaus Blasewitz ihre Sitzung ab.

Streifen. Geselligkeits - Verein "Reunion". Dienstag jeder Woche Versammlung Bergmannstraße 1, Restaurant "Hüblergarten".

Turnverein Loschwitz. Die nächste Monatsversammlung ist vom Dienstag den 22. auf Sonnabend den 26. Oktober verschoben worden und findet im "Kamerad" statt.

Stenographen - Verein in Loschwitz. Jeden Dienstag abends von 8 Uhr ab: Übung in der Schule.

Turnverein Weißer Hirsch. Jeden Dienstag und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Schulturnhalle. Freitags Turnen abends von halb 9 bis 10 Uhr der Männerriege "Dick und Dünn".

Ortsverein Rochwitz. Vereinsversammlungen finden in der Regel jeden dritten Sonnabend im Monat statt.

R. S. Militärverein Bachwitz. Dienstag den 22. Oktober: 15. Stiftungsfest im Saale von Ehlich's Dampfschiffrestaurant.

Gesangverein "Einigkeit", Bachwitz. Jeden Donnerstag 1/2 9 Uhr im Dampfschiffrestaurant "Ehlich".

Riederporitz. Bezirks - Obstbau - Ver-

ein "Oberes Elbtal". Mittwoch den 30. Oktober abends 1/2 8 Uhr Versammlung im Gasthose "Zum Erbgericht".

Gesangverein Tolkewitz u. Raubgast. Jeden Dienstag abends von halb 9 Uhr ab im kleinen Saale von Donaths Neue Welt Tolkewitz.

Frauenverein zu Leuben. Das Stiftungsfest findet Mittwoch den 23. Oktober abends halb 8 Uhr im Gasthof Leuben statt.

Männer - Gesang - Verein "Kameradschaft, Schönfeld. Jeden Donnerstag Gesangsstunde im Vereinslokal (Oberer Gasthof).

Männer - Gesang - Verein "Eintracht", Schönfeld. Jeden Donnerstag Übungsabend im Vereinslokal (Erbgericht).

Turnverein "Frisch auf" Schönfeld. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends halb 9-10 Uhr Turnen im Oberen Gasthose; Turnen der Damenriege jeden Dienstag abends halb 9-10 Uhr daselbst.

Frauenverein Dobritz. Jeden ersten Montag im Monat Sitzung.

Gabelsbergerischer Stenographen - Verein zu Leubnitz - Neustra. Jeden Mittwoch von abends halb 9 Uhr ab Fortbildungskursus im Vereinslokal, Restaurant "Leubnitzer Höhe".

Verein Radfahrer - Turner Briesnitz - Gotta. Vereinsabend im Gasthof Briesnitz jeden Donnerstag abends 9 Uhr.

Evangel. Arbeiter - Verein, Lausa. Versammlung allmonatlich einmal Donnerstag nach dem 14. im Gebhardt'schen Kurhause. Im Oktober und November finden Vortragsabende statt.

Briefkasten.

Abonnent L. Dobritz. Wir sollen Ihnen ein einfaches, aber wirksames Hausmittel gegen Atemnot nennen. Versuchen Sie es doch einmal mit folgender uns als lindernd empfohlenen Kur: 3 mal in der Woche abends einen 18 Grad Hals- und 20 Grad Leibwickel und 3 mal einen 20 Grad Brustwickel und feuchte (18 Grad) baumwollene Strümpfe, über die zwei Paar wollene anzulegen sind.

Hausfrauente.

Rüchenzettel für Dienstag, den 22. Oktober.

Sagosuppe. Hammelfleisch gekocht mit Schnittbohnen und Bratkartoffeln.

Vegetarischer Rüchenzettel

nach dem hygienischen Kochbuch von W. Stenker. Tomatenschnitten. Spinat mit Spiegeleiern. Bratkartoffeln.

Rainwaring aufstehend. "Ich will sogleich das Baden bestellen."

Sie rauchte eilig ab, und ihr Ausbruch gab das Zeichen für die ganze Gesellschaft.

Während sich einer nach dem anderen entfernte, hielt Herr Whitney noch einige Augenblicke Fräulein Carleton fest und sagte ihr warme Worte des Bedauerns über ihre plötzliche Abreise, die sie höflich, aber nur kurz beantwortete.

Gegenseitige Ueberraschungen.

Am folgenden Tage waren die Rainwarings fast die letzten an Bord der "Campani" eintreffenden Passagiere. Die Schuld lag an Herrn Thornton, dessen unverwundliche Ruhe allem Drängen Frau Rainwarings getrotzt hatte.

Die Deck wimmelten von einer bunt bewegten Menge. Ueberall munteres Lachen, fröhliches Geklapper, lustige Lieder. Doch gab es auch traurige, tränennasse Gesichter, schwere Abschiedsworte - vielleicht die letzten im Leben.

"Gott sei Dank, uns kostet der Abschied keine Tränen," sagte Fräulein Isabella, "wenn nicht etwa dem da," zeigte sie mit spöttischem Rasenrumpfen auf Whitney hinzu, der mit Fräulein Carleton etwas abseits stand.

Der Rechtsanwalt schien in der Tat sehr trübselig gestimmt zu sein, und auch Fräulein Carleton sonniges Gesicht sah etwas umwölkt aus.

"Mein Himmel, was ist das für ein fürchterliches Gedränge!" stöhnte Frau Rainwaring. "Das ist ja noch

schlimmer als bei der Herfahrt. Uebrigens, Hugh, hat Papa die Passagierliste nachgesehen? Ich würde doch gern bald wissen, ob Bekannte an Bord sind oder was sonst für Menschen mitfahren, an die man sich halten könnte, ohne Gefahr zu laufen, zweifelhafte Bekanntschaften zu machen."

"Ich glaube nicht, daß Papa nachgesehen hat," sagte der Sohn, "denn als wir euch einschrieben, waren schon vier Seiten der Liste gefüllt, und jetzt ist keine Zeit mehr zum Nachsehen; wir müssen gleich an Land."

Während dieses Gesprächs, und unbeachtet in dem Gewühle der Abschiednehmenden, sprach Whitney, die Hand Fräulein Carletons ergreifend, leise:

"Sie und Herr Thornton haben mich so herzlich zu einem Besuche in Ihrer Heimat eingeladen, daß ich mich in England einer freundlichen Aufnahme versichert halten dürfte. Aber, gnädiges Fräulein, werden Sie mir verzeihen, wenn ich, trotz unserer erst so kurzen Bekanntschaft, zu fragen wage, ob ich jemals hoffen dürfte, von Ihnen auch anders wie als bloßer Freund empfangen zu werden?"

Die schönen braunen Augen des jungen Mädchens blickten offen und freimütig in die seinigen, aller Glanz und alles Lachen war aber aus ihnen geschwunden. Ihr Ausdruck war ernst und fast qualvoll bei der Erwidern:

"Es tut mir leid, Herr Whitney, doch würde es sehr unrecht von mir sein, wenn ich Sie hoffen ließe, Sie könnten mir je etwas anderes sein als ein wertgeschätzter Freund."

"So vergeben Sie, daß ich Ihnen diesen unangenehmen Augenblick bereitere," sagte er sanft, "und nehmen Sie die Versicherung mit, daß ich Ihrer stets als aufrichtiger Freund gedanken werde. Vergessen Sie, daß ich Sie einmal um mehr als Freundschaft gebeten habe." Er ließ ihre Hand los und schritt zu den andern.

Die Glocke gab für die nicht Mitreisenden das Zeichen zum Verlassen des Schiffes. Die letzten Abschiedsworte wurden gesprochen, die letzten Händedrucke ausgetauscht, Rainwaring mit seinem Sohne und Whitney begaben sich ans Land.

Fräulein Carleton, die sich augenblicklich den neugierigen Blicken der Ihrigen entziehen wollte, schritt langsam nach dem vorderen Teil des Decks.

Sie hatte erst wenige Schritte gemacht, als sie in kurzer Entfernung Merrid im Gespräche mit einem Manne bemerkte. Merrid sprach lebhaft und leise; sein für gewöhnlich ausdrucksloses Gesicht verriet unverkennbar große Befriedigung. Dann trennte er sich von seinem Gefährten und kam direkt auf Fräulein Carleton zu.

"Wenn mir auch nur noch wenige Sekunden bleiben, Fräulein Carleton," sagte er mit einem Nicken, das sein ganzes Gesicht erhellte, "so möchte ich diese doch wahrnehmen, Ihnen eine recht angenehme Reise zu wünschen. Sie Sie seestest?"

"Ich weiß es kaum; ich habe noch zu wenig Erfahrung auf See. Denken Sie, es steht uns eine stürmische Ueberfahrt bevor?"

"Nun, einen kleinen Sturm könnte es wohl geben," erwiderte er in sorglos leichtem Ton, "aber," fuhr er mit einem plötzlichen in seine Augen tretenden Schimmer neckischer Laune fort, "bei der angenehmen Gesellschaft, die Sie vermutlich finden dürften, werden Sie sich kaum viel darum kümmern. Leben Sie wohl, Fräulein Carleton, viel Glück auf die Reise, und wenn Sie jemals der Dienste eines Ihnen treu ergebenden Mannes bedürfen, verschonen Sie nicht, über mich zu gebieten."

Ehe sie etwas erwidern konnte, war der kleine Mann in dem Getümmel verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)



